

Zwei neue europäische *Tipula*-Arten der *fulvipennis*-Gruppe

Von BERNHARD MANNHEIMS, Bonn

Meinem lieben Kollegen G. Niethammer zu seinem 60. Geburtstag

Seit fast 200 Jahren blieb *Tipula (Acutipula) fulvipennis* Degeer, 1776 die einzige bekannte Art ihrer Gruppe in Europa. Erst 1961 (Fauna SSSR, II, 3, p. 400) fügte ihr Savtshenko eine weitere Form: *fulvipennis nigroantennata* aus dem Kaukasus- und Krimgebiet hinzu. Seit meiner Bearbeitung der europäischen Arten der Untergattung *Tipula (Acutipula)* in Lindner, Die Fliegen der palaearktischen Region (1952, Lieferung 170 p. 101—106) sind mir zwei weitere Arten der *fulvipennis*-Gruppe aus Südeuropa bekanntgeworden, die ich hier beschreibe.

Tipula (Acutipula) niethammeri sp. n. (Abb. 1)

In Größe und Färbung *fulvipennis* täuschend ähnlich, doch nach Merkmalen des Hypopygs (Abb. 1 u. 2) verschieden. Deutliches Trennungsmerkmal — schon auf den ersten Blick — ist der breitere und tiefer ausgeschnit-

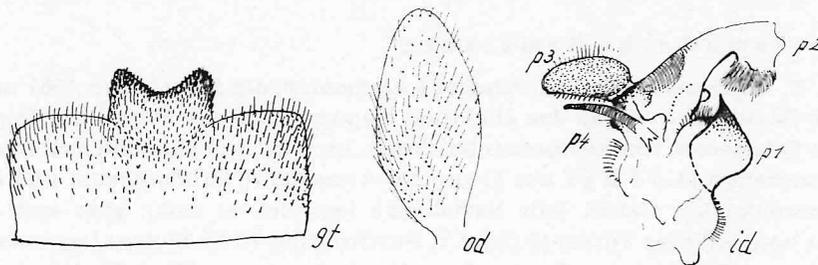


Abb. 1. *Tipula (Acutipula) niethammeri* sp. n., Paratypoid-♂, Hypopygteile.
Links: 9. Tergit von oben; Mitte: linker od von außen; rechts: linker id
(mit Teilen 1—4) von außen.

tene Mittelvorsprung des 9. Tergits (Abb. 1 u. 2 links). Die Form und Anlage des id (Abb. 1 u. 2 rechts) sind bei beiden Vergleichsarten sehr ähnlich, doch in allen Einzelteilen verschieden.*)

So sind z. B. pars 1 und pars 2 (Abb. 1) bei *niethammeri* gestauchter als bei *fulvipennis* (Abb. 2). Pars 3 ist bei *niethammeri* vorne abgerundet (Abb. 1) bei *fulvipennis* dagegen schnabelartig ausgezogen oder zugespitzt.

*) Zur Deutung der Einzelteile des inneren Dististylus (id) vergleiche Textfigur 6 links oben in Lindner, Die Fliegen, Lfg. 167 mit p. 8 und 10.

Auch der od, bei *fulvipennis* länger und an den Seiten fast parallel, ist bei *niethammeri* im Mittelteil verbreitert.

Der Hinterrand des 8. Sternits ist bei beiden Vergleichsarten gleich undifferenziert. Die Flügelfärbung zeigt bei beiden Arten den gleichen Geschlechtsunterschied: Die Flügel des Männchens sind dunkler, bläulich schimmernd, die des Weibchens rostbräunlich. Beide Geschlechter zeigen auch bei *niethammeri* — wie *fulvipennis* — ein dunkles Fleckchen vor der Flügelmitte zwischen Cubitus und erster Analader. Die praestigmale Aufhellung ist jedoch bei *niethammeri* intensiver und zieht sich über die Diskoidalzelle bis in die 4. Hinterrandzelle hinein.

Männchen: Körperlänge 14—20 mm, Flügel 18—24 mm, Fühler 4—5 mm.

Weibchen: Körperlänge 19—23 mm, Flügel 19—25 mm, Fühler 4—5 mm.

Bisher nur von der iberischen Halbinsel bekannt.

Holotypus: ♂, Portugal, Serra da Estrela, 850 m, Manteigas, 12.—31. VII. 1954, H. Noack leg. Paratopotype: 4 ♂♂ 4 ♀♀. Paratype: 2 ♀♀ ibidem, 8.—15. IX. 1955, H. Noack leg.; 1 ♂ Spanien, Sierra de Gredos, 1800 m, 21. V. 1955, B. Mannheims leg.

Ich benenne diese schöne und große Art zu Ehren von Herrn Prof. Dr. Günther Niethammer, Museum A. Koenig, Bonn, dem ich zahlreiche Tipuliden von seinen Spanien-Reisen verdanke.

Systematische Bemerkung

T. niethammeri steht *fulvipennis nigroantennata* Savtshenko 1961 nahe, die Savtshenko wegen des ähnlichen Hypopygbaus mit *fulvipennis* Degeer als Subspecies von *fulvipennis* beschrieb. Ich besitze *f. nigroantennata* durch Savtshenko (3 ♂♂ 2 ♀♀ aus Georgien, Armenien (Nachitschevan) und dem Krasnodarsker Gebiet (alle Savtshenko leg., det. et ded.), aber auch aus der nordöstlichen Türkei (3 ♂♂ 1 ♀, Provinz Rize, H. M. Steiner leg. et ded.). *T. f. nigroantennata* unterscheidet sich jedoch — trotz Ähnlichkeiten in der

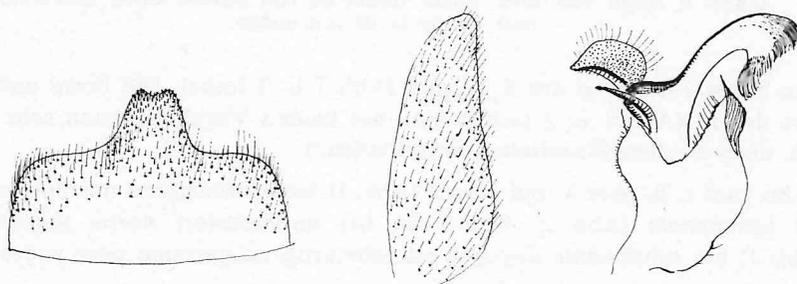


Abb. 2. *Tipula (Acutipula) fulvipennis* Degeer, 1776, Hypopygteile (wie Abb. 1) eines ♂ aus der Umgebung von Bonn.

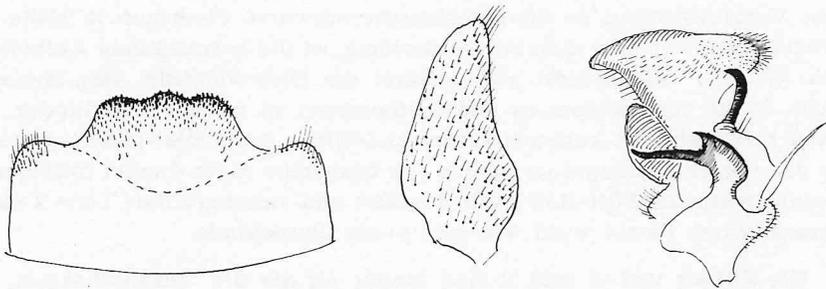


Abb. 3. *Tipula (Acutipula) ismene* sp. n., Hypopygteile (wie Abb. 1) eines Paratopotypoid-♂.

Hypopygbildung, insbesondere der id-Teile (Abb. 4 rechts) — von *fulvipennis* Degeer und *niethammeri* sp. n. sehr augenfällig im weiblichen Geschlecht durch verkürzte, verschälerte, fluguntaugliche Flügel unter 11 mm. Aber auch das ♂ ist von den Vergleichsarten schon durch dunkle, schwarzgraue Körperfärbung sowie schwarze Fühlerglieder sehr verschieden. Der Hinterrandzapfen-Vorsprung des 9. Tergits ist zudem breiter als *fulvipennis* (Abb. 2 u. 4 links) jedoch schmaler als *niethammeri* (Abb. 1 links). Diese Unterschiede sind gewichtiger als sie nur subspezifisch zu werten. Ich halte deshalb *fulvipennis nigroantennata* Savtshenko, 1961 für von *fulvipennis* Degeer, 1776 spezifisch verschieden, d. h. für eine selbständige Art (**Comb. nov.**)

Tipula (Acutipula) ismene sp. n. (Abb. 3)

Deutlich kleiner als *fulvipennis* und *niethammeri* sp. n., von denen sie sich auch in der Hypopygbildung (Abb. 1—3) sehr unterscheidet. Die Flügel zeigen im Gegensatz zu *fulvipennis* und *niethammeri* sp. n. keinen Geschlechtsdimorphismus; sie sind bei Männchen und Weibchen einheitlich bräunlich. Das Männchen ist von den Vergleichsarten schon am sehr verbreiterten Mittelfortsatz des Hinterrandes des 9. Tergits (Abb. 3 links) unschwer zu unterscheiden. Dem einheitlich bräunlich getönten Flügel fehlt jenes bei

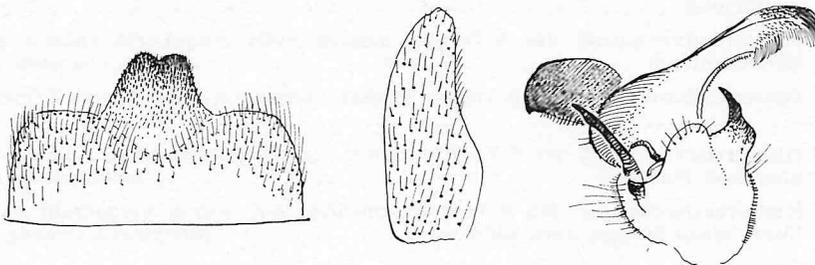


Abb. 4. *Tipula (Acutipula) nigroantennata* Savtshenko, 1961, Hypopygteile (wie Abb. 1) eines ♂ aus Georgien.

den Vergleichsarten so charakteristische schwarze Fleckchen in Nähe der Flügelmitte; vor dem dunklen Stigmalfleck ist die praestigmale Aufhellung nur klein — sie erreicht nicht einmal die Diskoidalzelle. Das Hypopyg (Abb. 3) ist von *fulvipennis* und *niethammeri* sp. n. sehr verschieden. Od (Abb. 3 Mitte) zeigt konkave Hinterrand-Mitte. Auffallend anders gestaltet ist das innere Anhangspaar id, das sich besonders durch dunkel chitinierte Dornfortsätze im Mittelteil (Abb. 3 rechts) und verschmolzene Teile 2 und 3 kennzeichnet. Pars 4 wirkt wie eine ovale Chitinschale.

Die Fühler von ♂ und ♀ sind länger als die der Vergleichsarten, die Einzelglieder bei ♂ und ♀ basal braun „geringelt“, d. h. die basale Verdickung ist dunkler als das zugehörige Restglied. Die Körperfärbung ist der der Vergleichsarten sehr ähnlich mit kaum hervorhebbaren Unterschieden.

Männchen: Körperlänge 14—15 mm, Flügel 15—17 mm, Fühler 5—5,5 mm

Weibchen: Körperlänge 19—25 mm, Flügel 16—19 mm, Fühler 4,5—5 mm

Bisher nur aus Griechenland — anscheinend eine Herbstart — bekannt.

Holotypus: ♂, Pindos, 1150 m, Pertuli, 4.—12. X. 1958, H. Wolf und B. Mannheims leg. Paratopotypoide: 6 ♂♂ u. 2 ♀♀. Paratypoide: mehrere ♂♂ u. ♀♀ Hellas, Lakonia, 12 km W von Sparti, 1000—1200 m, 1. X. 1962, Entom. Exc. Zoöl. Mus. Amsterdam (davon 1 ♂ u. 2 ♀♀ — Dr. Theowald ded. — im Mus. Koenig, Bonn).

Benannt nach Ismene, der Tochter des Oedipus und Schwester der Antigone — zugleich griechischer Mädchenname.

Bestimmungsschlüssel

der bisher aus Europa bekannten 4 Arten der *Tipula (Acutipula) fulvipennis*-Gruppe:

Männchen:

- | | |
|---|--|
| 1 Körperfärbung und Fühler-Basalglieder schwarzgrau; Weibchen mit verkürzten, stark verschmälerten, fluguntüchtigen Flügeln unter 11 mm (Kaukasus-Gebiet und NO-Kleinasien) | <i>nigroantennata</i> Savtshenko, 1961 |
| — Körperfärbung heller, bräunlich, Fühler-Basalglieder ockergelb; Weibchen normalflügelig | 2 |
| 2 Hinterrandvorsprung des 9. Tergits median nicht eingekerbt (Abb. 3 links) (Griechenland) | <i>ismene</i> sp. n. |
| — Hinterrandvorsprung des 9. Tergits median eingekerbt (Abb. 1 und 2 links) .. | 3 |
| 3 Hinterrandvorsprung des 9. Tergits breiter, tief eingekerbt (Abb. 1 links) (Spanien und Portugal) | <i>niethammeri</i> sp. n. |
| — Hinterrandvorsprung des 9. Tergits schmaler, nur wenig eingekerbt (Abb. 2 links) (ganz Europa, auch Kleinasien) | <i>fulvipennis</i> Degeer, 1776 |

Anschrift des Verfassers: Dr. Bernhard Mannheims, Zoologisches Forschungsinstitut und Museum A. Koenig, 53 Bonn, Adenauerallee 150.